

Branchenkennzahlen der E-Handwerke für 2023

Kräftiges Umsatzplus, leichter Rückgang bei Anzahl der Beschäftigten

Für die E-Handwerke war 2023 erneut ein erfolgreiches Jahr. Das ergab eine Berechnung des ZVEH auf Grundlage der aktuellen Handwerkszählung sowie der vorläufigen Handwerksberichterstattung des Statistischen Bundesamts für 2023. So konnte die Branche ihren Umsatz im vergangenen Jahr erneut steigern – und das trotz der zunehmend schwierigen Situation im Bausektor.

Fast 88 Milliarden Euro Umsatz

Mit einem Plus von 7,9 Prozent und einem Gesamtumsatz von 87,8 Milliarden Euro (2022: 81,4 Mrd. €) stellen die E-Handwerke weiterhin das größte installierende Gewerk dar. Zwar geht ein Teil der von den E-Handwerken erzielten Umsatzsteigerungen auf inflationsbedingte Preiserhöhungen zurück. Die Analyse der Umsatzent-

wicklung zeigt aber auch, dass die E-Handwerke von der mit Energiewende und Digitalisierung einhergehenden Elektrifizierung profitieren und Einbrüche im Neubau-Bereich erfolgreich durch Sanierungen kompensieren konnten. Auch der Umsatz pro Mitarbeiter/-in erhöhte sich 2023 – um 8,6 Prozent auf nun 167.564 Euro.

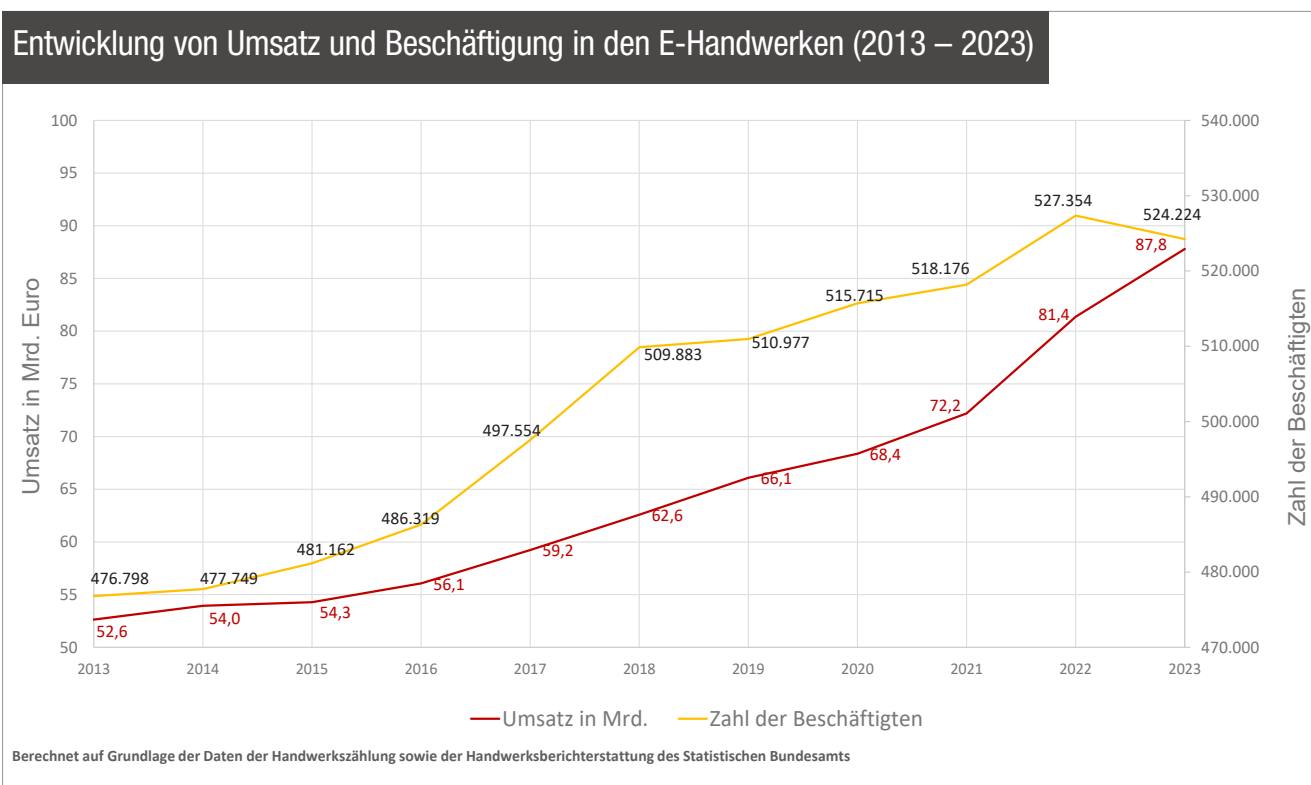
3.000 Beschäftigte weniger

Bei den Beschäftigtenzahlen, die in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen waren, verzeichneten die E-Handwerke indes erstmals wieder ein, wenn auch leichtes, Minus. So ging die Zahl der Mitarbeiter/-innen nach dem Rekordwert im Jahr 2022 (527.354 Beschäftigte) leicht zurück (– 0,6 %) und lag 2023 bei 524.224. Dem liegen in erster Linie statistische Bereinigungseffekte zugrunde.

Weniger, aber größere E-Unternehmen

Ein Minus von 0,8 Prozent verzeichnete die Branche auch bei der Zahl der Unternehmen. Diese ging 2023 auf 48.225 zurück (2022: 48.616). Damit setzt sich der Trend zu wachsenden Betriebsgrößen bei gleichzeitigem Rückgang der Betriebszahl fort. Hintergrund für diese Entwicklung ist, dass größere Unternehmen erfolgreicher in der Diversifikation ihrer Geschäftsfelder sind und damit besser und flexibler auf neue Märkte wie beispielsweise Photovoltaik oder E-Mobilität reagieren können. ■

Weitere Informationen zu den aktuellen Branchendaten der E-Handwerke finden Sie hier:
www.zveh.de/branchenkennzahlen



Während der Umsatz 2023 erneut einen deutlichen Sprung nach oben machte, ging die Zahl der Beschäftigten in den E-Handwerken erstmals leicht zurück. Allerdings war hier im Vorjahr auch ein Rekordwert erreicht worden.



Digitalisierung

Start-up treibt Digitalisierung der E-Handwerke voran

Seit Mitte 2023 mit der Signal Iduna ein starker und renommierter Partner bei der mixed data agency (mda) eingestiegen ist, hat das Digitalisierungs-Start-up der E-Handwerke das ohnehin hohe Entwicklungstempo noch einmal deutlich erhöht: Zur Light + Building 2024 konnte das in München ansässige Unternehmen, das die Expertise erfahrener Company Builder nutzt, zahlreiche neue Lösungen präsentieren, die e-handwerkliche Arbeitsabläufe beschleunigen und die Sichtbarkeit der E-Handwerke im World Wide Web verbessern. Gleichzeitig wächst die Anzahl der Unternehmen, die die von der mda mitentwickelte offene Projektdatenschnittstelle LeanConnect nutzen. Diese ermöglicht einen medienbruchfreien Datentransfer – und das gewerkeübergreifend sowie software- und systemunabhängig.

Software-Häuser nutzen LeanConnect

Die Vorteile eines systemübergreifenden Ansatzes haben auch zahlreiche Software-Anbieter erkannt. So nutzen die Hottgenroth Software AG sowie die Skill Software GmbH als neue Partner bereits LeanConnect als Schnittstelle zu ihren Handwerks- und Planungstools und tragen so zu effizienteren Prozessen innerhalb des e-handwerklichen Workflows bei. Die Streit Datentechnik GmbH, die Ziemer GmbH Elektrotechnik und Softwareentwicklung sowie SAFETYTEST GmbH werden die LeanConnect-Schnittstelle ebenfalls zeitnah implementieren. Mit weiteren potentiellen Interessenten ist die mda derzeit im Gespräch.

Neu: Wetter- und Verkehrsinfos

Spannende Anwendungsmöglichkeiten eröffnet auch die neue Kooperation mit Truzzt und Mobility Data Space (MDS), einem Datenraum für den Mobilitätssektor. Über MDS sind Daten zu Staus, Straßenbauarbeiten, Parkplätzen, öffentlichen Ladestationen oder auch das Wetter verfügbar. Über LeanConnect werden diese Daten auch für E-Betriebe verfügbar. Über die Schnittstelle können sie auf aktuelle Verkehrs- und Wetterinfos zugreifen und damit beispielsweise ihren Monteureinsatz optimieren.



Quelle: Shutterstock – Sopotnicki / ArGe Medien im ZVEH

Die neue Plattform »Electrofy« will Kunden, die sich für eine Installation von Ladeinfrastruktur interessieren, und E-Betriebe mit dem entsprechenden Know-how zusammenbringen.

Electrofy »matcht« Kunden und Betriebe

Ein weiteres großes Projekt der mda ist »Electrofy« (www.electrofy.de). Die neue Plattform soll E-Betriebe und Kunden im Bereich »Elektromobilität« schneller zusammenbringen und dafür sorgen, dass Prozesse rund um die Installation von Ladeinfrastruktur effizienter gestaltet werden können. Hinter Electrofy, das sich an Endkunden, aber auch an Flottenmanager/-innen, Architekt/-innen, Facility Manager/-innen, öffentliche Institutionen oder Immobilienverwalter/-innen richtet, steht das eigene leistungsstarke e-handwerkliche Netzwerk mit 20.000 Betrieben und 500.000 installierten Ladepunkten.

Vorteile für E-Betriebe

Innungsbetrieben hilft Electrofy nicht nur dabei, mit ihren Dienstleistungen und ihrer Kompetenz im Bereich »E-Mobilität« im Netz besser sichtbar und auffindbar zu sein. Die Plattform sorgt auch dafür, dass Kundenanfragen für den Betrieb skalierbar werden und ermöglicht so ein passgenaues Matching. Möglich wird das durch den Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI), die dabei hilft, kundenspezifischen Projektbeschreibungen einem passenden E-Betrieb zuzu-

ordnen. Electrofy ermöglicht damit den Zugang zu qualitativ hochwertigen Kundenanfragen und spart den Betrieben damit Prozesskosten und Zeit.

Vorteile für Kunden

Wer sich für die Installation von Ladeinfrastruktur für Elektromobilität interessiert, profitiert davon, dass Electrofy als hersteller- und produktunabhängige Plattform die individuellen Anforderungen eines Kunden mithilfe einer vereinfachten Abfrage ermittelt und im Anschluss den passenden Partner für die Ausführung findet. Dabei hilft ebenfalls ein KI-gesteuertes Matching-Verfahren. Dank der Kooperation mit der Signal Iduna sind verschiedene Versicherungen bereits integriert und bieten einen doppelten Schutz für die Nutzer der Plattform.

Plattform vom und fürs E-Handwerk

Electrofy ist damit die Antwort der E-Handwerke auf Start-ups, die ihre Dienstleistungen zwar mit hohem Marketingaufwand bewerben, aber nicht das Know-how und die Qualität beziehungsweise die maßgeschneiderten Lösungen e-handwerklicher Betriebe bieten können. Über die Plattform sind derzeit noch ▶



Hinter »Electrofy« steht ein großes e-handwerkliches Netzwerk. In absehbarer Zeit sollen auch andere Dienstleistungen vermittelt werden.



Auch der Wallbox-Planer wurde erweitert und wartet jetzt mit praktischen neuen Features auf.

ausschließlich Leistungen im Bereich der Elektromobilität abrufbar. In absehbarer Zukunft sollen aber weitere Zukunftstechnologien, so etwa der Bereich »Photovoltaik«, hinzukommen.

Erweiterte Wallbox-Planung

Hinter Electrofy steht der Wallbox-Planer der mda (www.wallbox-planer.de), der für den klassischen Einfamilienhaus-Kun-

den mir einer Ladeeinrichtung konzipiert ist, nun aber um neue, attraktive Features erweitert wurde. So können über das Tool ab sofort auch Ladeeinrichtungen mit mehr als 11 KW, mehrere parallele Ladeeinrichtungen oder auch Schnellladestationen geplant werden – praktisch, wenn es beispielsweise um Ladeinfrastruktur in Tiefgaragen, für Mehrfamilienhäuser, öffentliche Gebäude oder gewerblich ge-

nutzte Gebäude wie Hotels oder Firmenimmobilien geht. Der Wallbox-Planer berücksichtigt dabei die Gebäudesituation oder auch ein bereits vorhandenes Energiemanagement. Darüber hinaus sind im Planungsprozess zusätzliche Funktionen wählbar, so etwa integrierte Verbrauchszähler, ein Zugriffsschutz, eine Priorisierung der Ladeplätze oder eine externe Abrechnung. ■

Smart Living Professional Awards 2024

Echte Profis in Sachen Smart Living

Alle zwei Jahre verleiht der ZVEH in Kooperation mit der Wirtschaftsinitiative Smart Living e. V. (WI SL) und unterstützt von KNX im Rahmen der Light + Building die Smart Living Professional Awards. Ausgezeichnet werden E-Unternehmen, die in den vergangenen 24 Monaten ein innovatives Smart-Building-Projekt umgesetzt und so das breite Anwendungsspek-

trum intelligenter Gebäudetechnik sichtbar gemacht haben. Die Verleihung fand am 4. März am Gemeinschaftsstand der E-Handwerke in Halle 11.0 statt. Die Preise in den Kategorien »Wohnbau«, »Zweckbau« und »Anwendung im eigenen Unternehmen« übergaben ZVEH-Präsident Stefan Ehinger, sein ZVEH-Vorstandskollege und Vorsitzender

der ArGe Medien im ZVEH, Hans Auracher, und der WI SL-Vorstandsvorsitzende Adalbert Neumann.

Kategorie »Wohnbau«

Den Smart Living Professional Award in der Kategorie »Wohnbau« konnte sich die Elektroanlagen Borchert GmbH aus Ribnitz-Damgarten sichern. Sie realisierte 2022 ein



Die Smart-Living-Professional-Award-Preisträger 2024 (v. l. n. r.): Stefan Ehinger (ZVEH-Präsident), Alexander Brack und Johannes Bär (Geschäftsführer element GmbH), Adalbert Neumann (Vorstandsvorsitzender WI SL), Melanie Nienhaus und Marco Nienhaus (Geschäftsführer Elektrotechnik Marco Nienhaus GmbH & Co. KG), Martin Backmeyer (Geschäftsführer Elektroanlagen Borchert GmbH) und Hans Auracher (ZVEH-Vizepräsident und Vorsitzender der ArGe Medien im ZVEH).

Quelle: ZVEH



smartes Wohnhaus, in dem die gesamte Gebäudetechnik – Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage, Wasseraufbereitung, aber auch Beleuchtung, Haushaltsgeräte und Türkommunikation – intelligent, auf Basis von KNX, vernetzt ist. Dank Photovoltaik-Anlage, Luft-Wärmepumpe und Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung werden im gesamten Haus keine fossilen Energieträger mehr eingesetzt; ein Energiemonitoring sorgt für eine nachhaltige Energienutzung.

»Das Projekt der Elektroanlagen Borchert GmbH ist ein inspirierendes Beispiel dafür, wie moderne Technologie und nachhaltiges Bauen Hand in Hand gehen können«, fasste ZVEH-Präsident Stefan Ehinger das Urteil der Jury zusammen. Geschäftsführer Martin Backmeyer, der den Preis für die Elektroanlagen Borchert GmbH entgegennahm, bedankte sich mit den Worten: »Der Preis ist eine schöne Bestätigung. Damit können wir unsere Leistung jetzt auch nach außen zeigen.«

Mehr Informationen zum Sieger-Unternehmen: www.knx-borchert.de

Kategorie »Zweckbau«

Gewinner in der Kategorie »Zweckbau« ist 2024 die element GmbH. Für ihren Kunden, die Werbetechnik-Firma medien-schmiede GmbH, vernetzte das im bayeri-

schen Dietmannsried ansässige Unternehmen ein 1.800 Quadratmeter großes Produktions- und Bürogebäude. Mit dem Einsatz smarterer Gebäudetechnologien sorgte der Betrieb nicht nur für ein perfektes Arbeitsumfeld für die Beschäftigten seines Kunden, sondern auch für eine nachhaltige Energieversorgung. Strom, der auch für vier Ladepunkte genutzt wird, kommt von der hauseigenen Photovoltaik-Anlage, Temperaturmesser, Präsenzmelder und Verschattungsanlage werden intelligent gesteuert und ermöglichen eine hohe Energieeffizienz. Der Zugang zum Firmengebäude erfolgt über NFC-Chips oder Pin, so dass individuelle Zutrittsberechtigungen hinterlegbar sind.

»Die element GmbH hat bewiesen, dass sie mit ihrem innovativen Ansatz bei der Gebäudeautomation bereits heute die Zukunft im Blick hat«, so Stefan Ehinger bei der Übergabe des Preises an Alexander Brack und Johannes Bär, beide Geschäftsführer der element GmbH.

Mehr Informationen zum Sieger-Unternehmen: www.e-lement.de

Kategorie »Anwendung im eigenen Unternehmen«

Die Elektrotechnik Marco Nienhaus GmbH & Co. KG aus Südlohn verbindet in ihrem Firmengebäude gekonnt smarte Anwen-

dungen für den Wohn- und Bürobereich. Während das Firmengebäude die Büros beherbergt, soll der angrenzende Showroom Kunden die Vorzüge smarter Anwendungen vermitteln. Was beide Bereiche verbindet, ist das perfekte Zusammenspiel der eingebauten Smart-Building-Systeme. Photovoltaik-Anlage und Batteriespeicher erhöhen den Autarkie-Grad des Gebäudes und garantieren eine nachhaltige Energienutzung; die hauseigene Wärme- und Energieversorgung ist über KNX vernetzt und verfügt über ein eigenes Energiemonitoring.

»Die Elektrotechnik Nienhaus GmbH & Co. KG ist ein verlässlicher Partner für alle, die sich für die Zukunft der Gebäudetechnologie interessieren und sich zuhause oder im Büro für individuelle Lösungen entscheiden«, lobte der ZVEH-Präsident das Gewinner-Unternehmen. Den Smart Living Professional Award nahm Geschäftsführer Marco Nienhaus gemeinsam mit seiner Frau Melanie entgegen.

Mehr Informationen zum Sieger-Unternehmen: www.elektro-nienhaus.de ■

Wer sich über die Gewinner der Smart Living Professional Awards 2024 informieren möchte, findet hier die Filme zu den entsprechenden Projekten:

www.smart-living-professional.de

Virtuelle EMA-Tagung 2024

Vom Thema Mitarbeiterbindung zum Digitalen Produktpass

Nur noch alle zwei Jahre wird die EMA-Tagung in Präsenz stattfinden, auf wichtige News aus dem »Elektromaschinenbau« verzichten muss dennoch niemand, denn auch 2024 lädt der Bereich zu einer Tagung ein – stattdessen im virtuellen Raum.

Am 7. Mai ist es soweit. Dann erwartet Teilnehmer/-innen in der Zeit von 9 bis 17 Uhr wieder ein spannendes Programm mit jeder Menge News und Informationen sowie hochkarätigen Referenten aus dem Verbandsfeld und der freien Wirtschaft. So

geht es bei der Tagung beispielsweise um die zukunftsorientierte Instandhaltung, um Isoliermaterialien für elektrische Maschinen und Antriebe. Aber auch das Thema »Fachkräftegewinnung« und die Frage »Wie tickt die Generation Z?« sowie Tipps zur Fachkräftebindung vom Personal-Profi stehen auf der Agenda. Zudem werden Tools für ein erfolgreiches Nachwuchsmarketing in den sozialen Medien vorgestellt.

Nicht minder wichtig sind Infos zur neuen EU-Maschinenverordnung 2023/1230 und

den normativen Vorgaben für die elektrische Sicherheitsprüfung im Elektromaschinenbau. Darüber hinaus gibt es Vorträge zur praktischen Typenschild-App oder auch zum Digitalen Produktpass, der ab 2027 verpflichtend ist und Auswirkungen auf die Arbeit e-handwerklicher Betriebe haben wird. ■

Anmeldung zur virtuellen EMA-Tagung unter:

www.zveh.de/ema-tagung-anmeldung